

City–Brief

Wie geht's eigentlich

Aye?

Die evangelische Bischofskirche

St. Matthäus München

Juni bis September 2016

- 3 Einmal, mit Allem ...
- 5 Die Flüchtlinge aus dem Orient
- 8 Wie geht's eigentlich Aye?

#### MITMACHEN JUNI – SEPTEMBER 2016

- 12 In Kürze
- 14 Münchner Orgelsommer
- 15 Mit Brahms in den Sommer
- 16 Stadtakademie
- 18 Termine
- 26 Wie wir zu erreichen sind
- 28 Muslime entdecken ihre Münchner Heimat
- 34 Jubiläen
- 35 Impressum



# Einmal, mit Allem ...



Pfarrer  
Norbert Roth

Die Reaktionen auf unsere letzte Ausgabe fielen nicht allein durch ihre Anzahl auf. Danke für alle Rückmeldungen, für die Kritik und für alles Lob. Wir waren sehr angetan davon, dass wir mit der Reihe zu den Religionen in München scheinbar einen Nerv getroffen haben – auch wenn dieser äußerst sensibel ist. Im Blick auf das jüdische Leben in München will ich zur Sinai-

Schule am Jakobsplatz ausdrücklich bemerken, dass diese von vielen Seiten unglaubliches Lob und hohe Wertschätzung erfährt. Einer unserer Konfirmanden, der dort selbst zur Schule ging, sagte, dass es für ihn die beste Schule war, die er sich vorstellen konnte ...

Mit der vorliegenden Ausgabe schauen wir auf das Spektrum muslimischen Glaubens in unserer Stadt. Die Frage, ob der Islam zu Deutschland, zu Bayern oder zu München gehöre, erscheint mir je länger je mehr als Fangfrage. Sie prüft offensichtlich mehr die Gesinnung eines Menschen ab, als dass eine mögliche Antwort darauf einen echten Beitrag für ein wirklich gelingendes Miteinander in einer säkularen Gesellschaft beizutragen versteht. Aus meiner Sicht jedenfalls leben neben uns, unter uns und mit uns Menschen unterschiedlichster muslimischer Prägungen und kultureller Hintergründe, dass es mir mit dem einen Wort »Islam« überhaupt nicht fassbar scheint.

In unmittelbarer Nähe zur Matthäuskirche, in der Landwehr- und in der Schwanthalerstraße boomt das Leben. Kaum ein Ort in München, der urbaner und internationaler wirkt als das südliche Bahnhofsviertel. Hier leben Türkinnen, Araber, Perserinnen, Afghanen – fast der gesamte Orient und Menschen aus Nord- und Zentralafrika, die irgendwie alle Muslime sind – und doch völlig unterschiedlich ticken.

Sie leben als Münchnerinnen und Münchner. Die meisten nehmen sichtbar teil am Leben der quirligen Straßenzüge zwischen Hauptbahnhof und St. Matthäus. Manche bleiben eher verborgen. Wie etwa die Moscheen in der Landwehrstraße – in den Hinterhöfen. Viele sind längst angekommen und gestalten das Leben hier in der Stadt mit. Sei es mit einer Apotheke, Dönerbude oder mit einer Friseurstube. Sie sind da. Andere leben erst ganz kurz hier, sprechen kaum Deutsch und finden vieles von unserer Kultur sehr fragwürdig.

Wir haben uns auf den Weg durch das Viertel und durch München gemacht, um dem muslimischen Leben ein wenig auf die Spur zu kommen. Es macht so neugierig! Vieles mutet besonders an, es riecht einfach anders, schmeckt anders und hört sich anders an. Vieles andere aber war sehr vertraut, nahe und inspirierend.

Für uns Christen sind die Menschen muslimischen Glaubens ein Geschenk, finde ich. Ihre Anwesenheit in unserer Stadt hilft uns dabei, neu über den Inhalt unseres Glaubens nachzudenken. Was glauben wir eigentlich als Christen: Wer ist Gott, was ist Gebet, was haben wir gemeinsam und was trennt uns? Darüber zu sprechen wird die Aufgabe in den kommenden Jahrzehnten sein und dabei tiefer das Geheimnis Jesu Christi zu verinnerlichen. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe des City-Briefs und einen unvergesslichen schönen Sommer – ob in München oder wo auch immer auf der Welt.

# Die Flüchtlinge aus dem Orient

nach 200 Jahren Arbeit am west-östlichen Divan

Pfarrer  
Gottfried  
von Segnitz

Im Jahr 1812 erschienen Gedichte des muslimischen Mystikers und persischen Gelehrten Hafis auf Deutsch. Von den Texten inspiriert begann Johann Wolfgang von Goethe, sich einen Reim auf die Welt aus neuer Perspektive zu machen: *„Wer sich selbst und andre kennt, wird auch hier erkennen: Orient und Okzident sich nicht mehr zu trennen.“*

Zum Dichten kommt man nicht alle Tage. Dabei vermögen Geschichten wie aus 1001 Nacht Menschen anzuregen und die von den Nachtfeuern der Karawanen-Serail sind einfach wunderbar. Aber die Freunde des Orients sind gegenwärtig mit Anderem beschäftigt. Eine Million Flüchtlinge werden beherbergt und integriert. Um europäische Spielregeln wird gerungen. Zu Wasser, in der Luft und zu Lande werden sie eingeübt. Grenzbefestigungen werden auf Vordermann gebracht. Dabei bleibt Goethes Bemerkung aktuell: Orient und Okzident sind nicht zu trennen. Übrigens auch Nord und Süd nicht. Ereignisse hier beeinflussen Entwicklungen dort. Schneller denn je zeitigt das Leben der Einen Folgen für die Anderen.

Auf vieles können wir uns dabei keinen Reim machen. Orientalisten setzen viele Fragezeichen. Wird nun bei uns gelingen, was Jahrhundertlang kaum möglich und selten wirklich erwünscht war? Werden Angehörige unterschiedlicher Religionen nicht mehr nebeneinander her sondern wirklich miteinander leben, sich achten, sich gegenseitig Raum auch für ihren Glauben zugestehen? Oder wird Einer so dominieren, dass er sich mit Worten und Argumenten in den sensiblen Glaubensfragen nicht zufrieden gibt? Religionsfreiheit schützt dabei den Glauben kleiner Minderheiten gegenüber einer Mehrheit. Weil das nicht immer der Fall war, führte jüngst der arabisches Frühling bei nicht wenigen Christen zu einem bösen Erwachen.

In unserer Stadt sind die Begegnungen zwischen Christen, Juden und Muslimen über die Jahre erfreulich selbstverständlich geworden. Vertrauen und viele Freundschaften sind gewachsen. Zu unseren Nachbarn in der Innenstadt gehört seit 2006 wieder die Synagoge. Gegenwärtig sind wir Zeugen, wie Muslime sich eine zentrale Moschee in der Stadt wünschen. Um der Stadt Bestes zu suchen, wird 2016 hier ein Rat der Religionen ins Leben gerufen.

Was wird dabei aus den orientalischen Christen? Werden sie im Orient untergehen oder wird ihre Saat des Glaubens aufgehen? In der Matthäuskirche ging es besonders quirlig und lebhaft zu, wenn Christen aus dem Orient und dem Okzident sich trafen: Etwa bei der Gründungsfeier des Zentralrates der Orientalischen Christen in Deutschland (ZOCD) im Juni 2013. Kopten aus Ägypten, Syrer, Assyrer, Chaldäer, Äthiopier, Eritreer und Armenier zeigten nicht nur in ihren Namen etwas von der Vielfalt des zum Teil bedrohten christlichen Lebens im Orient. Es grenzt an ein Wunder, dass sie, die nicht alle immer nur gut zueinander waren, nun dezidiert miteinander ihren Weg gehen wollen, um dem Frieden zu dienen.

Wer hinter die Kulissen schaut, sieht Männer und Frauen über Fragen brüten: Werden bischöfliche, patriarchale, manchmal auch archaisch anmutende Elemente einer Stammeskultur des Orients mit westlichen, pluralen, rechtsstaatlichen und demokratischen Verfahrenswegen konstruktiv ins Spiel kommen? Werden Christen aus Ost und West voneinander lernen können? Werden Orient und Okzident, wie Goethe es sehen wollte, als gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe sich begegnen, oder werden Vorbehalte und Befremden überwiegen?

Gegenwärtig kommen viele Dinge in St. Matthäus miteinander ins Spiel. Seit Dezember 2015 ist es dem Verein „Maat“ unter der Leitung von Magdi Yacoub von der koptischen Kirche mit Paulus Kurt vom ZOCD gelungen, einen Integrationskurs für 70 Flüchtlinge in der Matthäuskirche anzubieten. Am 22. April stieg eine große „Einstiegsfeier“ mit Zeugnisvergabe an die 55 Christen und 15 Muslime aus Syrien, dem Irak, aus Eritrea und Palästina. Zehn Sprachtrainer aus den Migrantenkirchen waren dabei, daneben Ehrenamtliche auch aus westlich

geprägten Gemeinden und der katholischen Arbeitnehmerbewegung. Eine gemeinsame Exkursion nach Andechs und Schloss Linderhof war wunderbar – trotz des schrecklichen Wetters im Februar. Eritreer haben bei der Wallfahrt hinauf nach Andechs bemerkt: *„Jetzt war das erste Mal für uns spürbar, was im Glauben verbindet. Manchmal dachten wir schon, das gibt es hier nicht mehr. Hoffentlich werde die Menschen im Land der Religionsfreiheit nicht frei von jeder Religion!“*

Für die nächsten Monate steht ein ganzes Bündel an Maßnahmen zur Unterstützung der Flüchtlinge für die angestrebte Berufsorientierung an. Ziel ist, die für einen Beruf notwendigen Schlüsselqualifikationen zu vermitteln. Gerne möchten wir etwa „Erste Hilfe“ Kurse unterstützen. Über Praktika in unterschiedlichen Berufsfeldern wird nachgedacht: im Handwerk, bei Rettungssanitätern, aber auch in Pflegeberufen. Verkehrstüchtige Fahrräder werden bald gebraucht, wenn es gelingt, dass aus Migranten „geprüfte Fahrradfahrer“ werden, Gewinner in Sachen Mobilität vor Ort. Für viele Berufe ist das eine Grundvoraussetzung.

Mit besonderer Sympathie begegne ich Kirchen, die durch bittere Phasen und Krisen hindurch lernen mussten, dass die Wahrheit des Glaubens nicht immer zu sichtbaren Erfolgen und öffentlicher Anerkennung führt. Eine der ältesten Kirchen ist die aus dem Patriarchat von Antiochien hervorgegangene rum-orthodoxe Kirche. Sie trägt in ihrem Namen den Zusatz: „Kirche der Tränen und Märtyrer“. Der Name verrät: Es ist nicht zuletzt die tröstende und ermutigende Kraft des Glaubens, die verbindet und trägt. Christen aus dem Orient sind besondere Zeugen des Gottes, der verspricht: Wer beim Säen die Tränen in den Augen kennt, wird mit besonderer Freude ernten. Die Saat wird aufgehen!

1819 ist die erste Auflage des Divan aus der Feder Goethes erschienen. Manche spüren: In der Begegnung mit Menschen aus dem Orient bewegt sich Einiges, Vieles will aufgehen. Den West-Ost Freunden wünschen wir ein gutes Händchen beim Ausstreuen und Reimen der Dinge, die Menschen in Frieden und Recht verbinden. Es würde nicht schaden, wenn die Freude am dreieinigen Gott trotz ost-westlicher Vorbehalten stets spürbar im Spiel bleibt!

Wie geht's eigentlich

# Aye?

**Diese Reihe wird nun von Aye fortgesetzt. Sie ist im April 18 geworden, wurde in München geboren und wird voraussichtlich 2017 ihr Abitur am Max-Josef-Stift Gymnasium in Bogenhausen ablegen. Ihre Familie wanderte 1996 aufgrund des Irakkrieges aus dem Irak nach Deutschland aus.**

Ich bin eine der wenigen Muslima an unserer Schule und interessiere mich für den Beruf »Lehrerin«. Aber leider gibt es da ein kleines Problem, aufgrund dessen ich diese Idee eigentlich gleich wieder vergessen kann: Das Kopftuch-Verbot für Lehrerinnen.

Nun ist aber das Kopftuch eben ein wichtiger Teil meiner Religion. Ohne es fühle ich mich schon fast schutzlos, so als würde ein Teil von mir fehlen.

Jedoch nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Schule zieht es – als Symbol des Islam – öfters, als man es im toleranten Deutschland vermuten würde schiefe Blicke auf sich. Abgesehen davon spreche ich ein ganz normales Deutsch, sodass ich manchmal äußerst amüsante Kommentare von Menschen zu hören bekomme, die sich aufgrund meiner Erscheinung samt Kopftuch über meine Deutschkenntnisse sehr wundern.

Und ich kann den Teil der Gesellschaft, der eine Abneigung gegen Muslime zeigt, sogar ein Stück weit verstehen. Als Beispiel

nehme man nur die Flüchtlingskrise – ein heikles Thema. Zum Teil fühle ich mich (wie mit Sicherheit viele andere Muslime auch) schuldig, wenn Anschläge von radikalen Islamisten, die unseren Glauben dazu benutzen, um ihre rechtswidrigen und menschenverachtenden Aktionen und Anschläge zu rechtfertigen, ausgeübt werden. Diese Menschen verbreiten Hass, Angst und Terror mit dem Islam als Deckmantel. In diesem Fall ist es umso wichtiger, eine klare Linie zwischen dem Glauben an sich und Menschen, die schreckliche Verbrechen im Namen einer Religion ausüben, zu ziehen.

Unsere Religionsgemeinschaft ist deswegen aber keineswegs ausgegrenzt. Nein, das nicht. Aber es fühlt sich auch nicht wie eine richtige Gemeinschaft an, an der wir aktiv Anteil haben.

Deutschland, und im Besonderen München ist sehr tolerant und überhaupt sehr frei in allem, was auch ein Grund dafür ist, weshalb ich es sehr schätze, hier zur Schule gehen zu können. Meine anderen Verwandten im Irak unterstützen meine Bildung vehement. Deshalb möchte ich, dass sie stolz auf mich sind, und meinen Eltern durch meinen Erfolg zeigen, dass es sich gelohnt hat, den langen Weg nach Deutschland zu wagen.

Mein Ziel ist es, eines Tages in den Irak zurückkehren zu können und mitzuhelfen unseren Staat neu aufzubauen.



Wie geht's eigentlich Aye?

# Mitmachen

VI-IX  
16

## Juni- September 2016

Mitmachen

# In Kürze

DO **02.06.**

## MATTHÄUSCAFÉ UND MATTHÄUSFRÜHSTÜCK

»Der Tag fängt ja gut an!« mag so mancher denken, der oder die bei uns zum *Matthäusfrühstück* kommt. Den »besten« Kaffee von München gibt's hier, wenn man Pfarrer Thomas Römer glauben will. Der Kaffee und das Frühstück sind wohl überall dort besonders gut, wo man in netter Gesellschaft ist, dort, wo Menschen, auch noch so unterschiedlicher Herkunft und Vergangenheit, sich unter Gottes Segen stellen und miteinander essen. Bedürftigkeit hat viele Formen – viele Gesichter. Aus ihr leben wir und so sind wir. Mit Bedürftigkeit geht man besser in Gemeinschaft wohlgesonnener Menschen um. Herzlich Willkommen zum Matthäusfrühstück und zum Matthäuscafé.

Frühstück jeweils am **Donnerstag um 8.30 Uhr: 2., 16. und 30. Juni | 14. und 28. Juli | 22. September** im Gemeindesaal. Wer auch oder lieber zum Nachmittagscafé kommen mag: Matthäuscafé, wir laden herzlich ein jeweils **freitags von 14.30 bis 16.00 Uhr am 3. Juni und 8. Juli** im Gemeindesaal.

DO **02.06.**

## ANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Herzlich laden wir Sie wieder zu den verschiedenen Veranstaltungen für die Senioren der St. Matthäuskirche ins Mathildienstift ein. Neben dem bekannten monatlichen Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen und wechselnden Themen, gibt es monatlich einen Erzählvormittag, den »Spaziergang im Sitzen«, ein *Bibelgespräch* und ein *kreatives Bastelangebot*. Veranstaltungsort ist der Veranstaltungsraum im Mathildienstift in der Mathildenstraße 3.

Bibelgespräche: **mittwochs 15.00 Uhr am 8. Juni, 13. Juli und 14. September.** Spaziergänge im Sitzen: **donnerstags um 10.00 Uhr am 2. Juni, am 7. Juli und am 8. September.** Kreatives Basteln: **donnerstags um 10.00 Uhr am 16. Juni, 21. Juli und 22. September.** Und Seniorennachmittag am **Mittwoch 27. Juli und 28. September um 15.00 Uhr.**

SA **02.07.**

## MITEINANDER FÜR EUROPA

»500 Jahre Trennung sind genug – Einheit ist möglich!« Mit diesem Slogan lädt das ökumenische Netzwerk »Miteinander für Europa« zur nächsten internationalen Begegnung in die bayerische Landeshauptstadt ein. Mitgestaltet werden Kongress und Kundgebung von Vertretern der Politik und zahlreichen Kirchenoberhäuptern, unter ihnen Kardinal Kurt Koch aus Rom, Bischof Otfried July vom Lutherischen

Weltbund, der rumänisch-orthodoxe Metropolit Serafim Joanta, der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen Olav Fykse Tveit, Kardinal Reinhard Marx und Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. Zentrales Anliegen der Veranstaltung ist, in Zeiten der Krise und inneren Zerrissenheit des europäischen Kontinents ein klares öffentliches Zeichen für Versöhnung und Einheit unter den Christen zu setzen.

Am 2. Juli laden die Veranstalter dann zu einer großen Kundgebung an einem der zentralen Plätze Münchens ein: dem Stachus. Das Bühnenprogramm wird gestaltet mit Beiträgen von Leitern christlicher Gemeinschaften aus verschiedenen Ländern Europas, von Bischöfen, Jugendlichen und Musikbands.

Die Initiative »Miteinander für Europa« ist ein internationales Netzwerk von mehr als 300 christlichen Bewegungen und Gemeinschaften aus ganz Europa. Sie entstand 1999 und verbindet evangelische, katholische, anglikanische und orthodoxe Christen ebenso wie Mitglieder von Freikirchen und neuen Gemeinden. 70 Gemeinschaften bilden den Trägerkreis von »Miteinander für Europa«.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Netzwerk unter [www.together4europe.org](http://www.together4europe.org) und [www.miteinander-wie-sonst.de](http://www.miteinander-wie-sonst.de)

FR **29.07.**

## ORGELKONZERT MIT ARMIN BECKER

In dem im Rahmen des Münchner Orgelsommers stattfindenden Konzert stellt *Armin Becker* eines der populärsten Werke der französischen Romantik, die »*Suite gothique*« von Léon Boëllmann, der darauf Bezug nehmenden

»*Suite jazzique*« von Johannes Matthias Michel gegenüber. Dieser Dialog wird umrahmt von »*Sarasota*«, einer Jazz-Meditation des Schweizer Guy Bovet, und »*Sun*«, einer Komposition im mitreißenden 7/8-Rhythmus aus der Feder von Tomasz Kukurba, der zur polnischen Avantgarde-Klezmer-Band Kroke gehört. Zu Beginn zeigt der Norweger Mons Leidvin Takle mit seinem »*Blues Prelude*«, wie fröhlich der Blues auch klingen kann, und den Schluss bildet die unvergessliche »*Hymn to Freedom*« des kanadischen Jazzmusikers Oscar Peterson. Ein wahrhaft internationales Programm, das die Klangvielfalt der Orgel voll zur Geltung bringen wird.

**Freitag, 29.7.2016, 19.00 Uhr,** Orgelkonzert im Rahmen des Münchner Orgelsommers, Werke von Léon Boëllmann, Guy Bovet, Kroke, Johannes Matthias Michel, Oscar Peterson und Mons Leidvin Takle; Orgel: *Armin Becker*  
Eintritt frei - Spenden erbeten

## KONFIRMATION 2017

Kaum ist die Konfirmation gefeiert, richten wir den Blick auch schon auf das kommende Jahr. Im Juni 2017 wird wieder dieses wunderbare Fest zwischen Jugend und Großwerden, zwischen »*Ja!!!*« und »*ich-bin-mir-gar-nicht-sosicher ...*«, zwischen Zahnspange und Abiball, zwischen Gestern und Zukunft und vor Gott gefeiert. Ich lade alle Jugendlichen unserer Gemeinde, die zwischen dem 1. September 2002 und dem 31. August 2003 geboren wurden, ein, sich mit auf den Weg in dieses himmlische Abenteuer zu machen. Wenn Ihr oder wenn Eure Eltern Fragen zur Konfirmation haben, einfach im Pfarramt melden. Alles andere kommt mit der Post. Wir freuen uns drauf ...

# Münchener Orgelsommer,

Orgelmatineen und die Bach-Konzertreihe

Hayko Siemens

Bereits zum dritten Mal findet der Münchener Orgelsommer in den evangelischen Innenstadtkirchen St. Matthäus, St. Markus, St. Lukas, Erlöserkirche und in der Kreuzkirche statt. Ein gemeinsames Plakat und ein umfangreiches Programmheft informieren Sie ausführlich über die vielfältigen Angebote der genannten Gemeinden und darüber hinaus über die Orgeln, die auftretenden Künstler und vieles mehr. Genießen Sie die Sommerzeit bei schönen Klängen in den sakralen Räumen im Herzen der Stadt! In der Regel finden die Veranstaltungen bei freiem Eintritt statt!

In der Matthäuskirche finden innerhalb dieses Musikfestes mehrere Orgelkonzerte und Matineen statt:

Orgelmatinee am **Sonntag, 12. Juni um 11.30 Uhr**. Musik und Geistliche Lyrik. KMD Hayko Siemens und Pfarrer Gottfried von Segnitz gestalten ca. 45 Minuten mit verschiedenen Texten und Musik von J. S. Bach (Dorische Toccata), Joseph Rheinberger (Cantilène F-dur), Max Reger anlässlich seines 100. Todestages (Toccata d-moll aus op. 59) und César Franck (Final B-dur op. 21).

Orgelkonzert am **Freitag, 8. Juli um 19.00 Uhr** im Rahmen der Gesamtdarstellung des Bachschen Orgelwerks; 14. (vorletzter) Abend. Kirchenmusikdirektor Hayko Siemens spielt den großen Zyklus »Dritter Theil der Clavier-Übung, bestehend in verschiedenen Vorspielen über die Catechismus- und andere Gesaenge«, den

Johann Sebastian Bach 1739 zur Leipziger Messe veröffentlichte. Der Anlaß war der 200. Jahrestag der Einführung der Reformation in Leipzig (1539). Dadurch erhellt sich auch sogleich der Gesamtplan dieses großangelegten Opus als musikalisch-theologische Auslegung der Lehre Martin Luthers, wie dieser sie in der überlieferten Predigt vom 24. Mai 1539 auf der Leipziger Pleißenburg, die Dreifaltigkeit, den Katechismus und die Sakramente betreffend, formuliert hatte. Offenkundig ist auch Bachs Bezug zu Luthers beiden Katechismen von 1529.

Orgelmatinee am **Sonntag, 10. Juli um 11.30 Uhr**. Musik und Geistliche Lyrik mit Pfarrer Dr. Norbert Roth und KMD Hayko Siemens. Er spielt Werke von Bach (Präludium und Fuge Es-dur BWV 552), Jehan Alain (Variationen über ein Thema von Jannequin), Reger (3 Trios op. 47) und Liszt (Präludium und Fuge über B-A-C-H).

Orgelkonzert mit Armin Becker am **Freitag, 29. Juli um 19.00 Uhr**. Armin Becker ist bekannt für seine originellen Programme, die das Orgelrepertoire erweitern möchten in Richtung Jazz, Blues, Tango, Filmmusik und anderes mehr. In diesem Konzert spielt er Werke von Oscar Peterson, Guy Bovet, Kukurba, Takle und Leon Boëllmanns berühmte Suite gotique op. 25, die der Suite jazzique von Johannes Matthias Michel gegenübergestellt wird. Beide Werke haben den gleichen formalen Aufbau und lassen sich daher gut miteinander vergleichen. Sicherlich ein großes Hörvergnügen!

Benedikt Haag

Der Münchner Motettenchor schließt seine Konzertsaison 2015/16 mit einem Sommerkonzert **am 16. Juli** in der Matthäuskirche. Das Programm steht ganz im Zeichen von Johannes Brahms und umfasst eine Auswahl sowohl seiner geistlichen als auch seiner weltlichen Werke – von der Pracht der Fest- und Gedenksprüche bis zu den vielfältigen Liebeslieder-Walzern. »*Ich möchte riskieren, ein Esel zu heißen, wenn unsere Liebeslieder nicht einigen Leuten Freude bereiten*«, soll Brahms einst selbst gesagt haben. An der Seite des MMC spielen Bronwen Murray-Berg (Klavier) sowie Martin Wiedenhofer (Orgel und Klavier).

Im Anschluss an das Konzert laden wir Sie herzlich zu einem sommerlichen Empfang im Gemeindesaal ein. Stoßen Sie mit uns auf den Abschluss einer ereignisreichen und bewegenden Konzertsaison an und lernen Sie unser Programm 2016/17 kennen, das wir bei dieser Gelegenheit vorstellen.

# Mit Brahms in den Sommer

Samstag, 16. Juli, 20.00 Uhr  
Münchner Motettenchor  
Bronwen Murray-Berg, Klavier  
Martin Wiedenhofer, Klavier und Orgel  
Leitung: Benedikt Haag

Karten zu EUR 20/15/10 unter  
[www.muenchner-motettenchor.de](http://www.muenchner-motettenchor.de)



# Stadtakademie

Politische Themen sind wieder wichtiger geworden



Das gesamte Semesterprogramm der Stadtakademie mit vielen anderen Themen können Sie über Tel. 089 5490270 oder [info@evstadtakademie.de](mailto:info@evstadtakademie.de) anfordern oder selbst im Internet ansehen und herunterladen: [www.evstadtakademie.de](http://www.evstadtakademie.de)

Mitmachen

Jutta Höcht-Stöhr

Kritische Themen darf man nicht dem rechten Spektrum überlassen. Gerade liberale Kräfte müssen sie offen und differenziert diskutieren. Das bieten wir an:

**Am Mittwoch, 1. Juni um 19.00 Uhr** wird der Nahostwissenschaftler Omar Kamil in der Stadtakademie über Entstehung und Wirkung des »Antisemitismus in der arabischen Welt« sprechen. Der Antisemitismus ist europäischen Ursprungs. Er kam mit europäischen Missionaren in den Orient, hat aber im Laufe der

Kolonialzeit in den arabischen Gesellschaften Wurzeln geschlagen. Verschärft wurde er insbesondere durch den Nahostkonflikt. Das Thema gewinnt durch die Ankunft von Flüchtlingen aus der Nahostregion Aktualität und entfacht Debatten in Politik und Gesellschaft. Omar Kamil ist Politikwissenschaftler, er war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Simon-Dubnow Institut für jüdische Geschichte und Kultur der Universität Leipzig und Professor für Politik und Zeitgeschehen des Nahen Ostens an der Universität Erlangen. Heute lehrt er in Abu-Dhabi und in Deutschland. Er ist Autor von »Der Holocaust im arabischen Gedächtnis. Eine Diskursgeschichte 1945 – 1967« (2012).

Weiter geht es mit »Versöhnung als Grundbegriff politischer Ethik«. Spätestens mit dem Kniefall Willy Brandts in Warschau ist eine andere Dimension in die Politik eingedrungen: die Suche nach Versöhnung. Nach dem Ende von Diktaturen und gewalttätigen Regimen werden Prozesse der Versöhnung in der Bevölkerung unausweichlich. In Südafrika wurde dafür nach dem Ende der Apartheid das Instrument der Wahrheits- und Versöhnungskommissionen entwickelt. Was bedeuten derartige Strukturen mit Blick auf über 25 Jahre deutsche Einheit? Sind Prozesse einer Versöhnung ge- oder misslungen? Und gibt es einen Zusammenhang mit der Zunahme von Marginalisierungsängsten, Fremdenfeindlichkeit und Politikverdrossenheit in den neuen Bundesländern? Referent ist Alf Christophersen, Studienleiter für Theologie, Politik und Kultur an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in Wittenberg (**Freitag, 10.06.16, 18.00 Uhr**).

Zum Thema »Wir neuen Deutschen. Wer wir sind, was wir wollen« ist die Zeit-Journalistin Özlem Topcu zu Gast. Sie und zwei andere deutsche Journalistinnen, die aus Einwandererfamilien stammen, haben in einem Buch Themen beschrieben, die sie gleichermaßen beschäftigten: ihre gemischten Identitäten, Gefühle von Heimatlosigkeit und Entfremdung. Plötzlich sprachen sie über »die Deutschen«, dachten auch sie in wir und ihr, machten dieselben Fehler wie die, die sie kritisierten. Auf der Suche nach ihrem Selbstverständnis fingen sie an, den fremden Teil in sich zu betonen. Ihr Resümee: »So widersprüchlich es klingt: Es schien uns der einzige Weg zu sein, diesen Graben zu überwinden«. (**Freitag, 15.07.16, 19.00 Uhr**)

Im September (18.–25.9.) wird die Stadtakademie auf Reisen gehen: Unter dem Thema »Türkisch-griechische Passagen« begeben wir uns auf eine historische und gegenwartsbezogene Recherche nach Ayvalik, einer Stadt an der türkischen Ägäisküste – Lesbos gegenüber. Unsere Begleiterin ist die langjährige SZ Korrespondentin in Griechenland und der Türkei Christiane Schlötzer.

Mitmachen

06

Juni

Mittwoch 01.06.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 02.06.	8.30	<b>MATTHÄUSFRÜHSTÜCK</b> im Gemeindesaal ( → S. 12)
	10.00	<b>»SPAZIERGANG IM SITZEN«</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Verena Fink ( → S. 12)
Freitag 03.06.	14.30	<b>MATTHÄUSCAFÉ</b> im Gemeindesaal ( → S. 12)
	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
Sonntag 05.06.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Pfarrer Römer
Mittwoch 08.06.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
	15.00	<b>BIBELGESPRÄCH</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel ( → S. 12)
Freitag 10.06.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Gottfried von Segnitz
Sonntag 12.06.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> Prädikant Müller
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Prädikant Müller
	11.30	<b>ORGELMATINEE</b> mit Pfarrer von Segnitz und <i>Hayko Siemens</i> , Orgel
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> mit Hl. Abendmahl Matthias Kunick
Mittwoch 15.06.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth

Mitmachen

Donnerstag 16.06.	8.30	<b>MATTHÄUSFRÜHSTÜCK</b> im Gemeindesaal ( → S. 12)
	10.00	<b>KREATIVES BASTELN</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam ( → S. 12)
Freitag 17.06.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
Sonntag 19.06.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Thomas Barthel
Mittwoch 22.06.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Freitag 24.06.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Kristian Gaiser
Sonntag 26.06.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz
	11.30	<b>KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz und Team <i>»Das ich dir werde ein guter Baum«</i>
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Pfarrer Römer
Dienstag 28.06.	18.00	<b>BILD UND BOTSCHAFT</b> Ein Ende mit Schrecken - Referat zu J. Rottenhammer / Rubens: <i>Das jüngste Gericht</i> mit Dr. Anja Dollinger und Prof. Dr. Gunter Wenz im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung
Mittwoch 29.06.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> N. N.
Donnerstag 30.06.	8.30	<b>MATTHÄUSFRÜHSTÜCK</b> im Gemeindesaal ( → S. 12)

Mitmachen

## 07

## Juli

Freitag 01.07.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
Sonntag 03.07.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Pfarrer Römer
Mittwoch 06.07.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 07.07.	10.00	» <b>SPAZIERGANG IM SITZEN</b> « im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Verena Fink ( → S. 12)
Freitag 08.07.	14.30	<b>MATTHÄUSCAFÉ</b> im Gemeindesaal ( → S. 12)
	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
	19.00	Orgelkonzert mit <i>Hayko Siemens</i> 14. Abend in der Reihe Bach - das gesamte Orgelwerk ( → S. 14)
Sonntag 10.07.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> Pfarrer Gries
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer Gries
	11.30	<b>ORGELMATINEE</b> mit Pfarrer Dr. Roth und <i>Hayko Siemens</i> , Orgel
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Römer
Mittwoch 13.07.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
	15.00	<b>BIBELGESPRÄCH</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel ( → S. 12)
Donnerstag 14.07.	8.30	<b>MATTHÄUSFRÜHSTÜCK</b> im Gemeindesaal mit Überraschungsprogramm ( → S. 12)

Freitag 15.07.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Gottfried von Segnitz
Samstag 16.07.	20.00	<b>SOMMERKONZERT</b> des <i>Münchner Motettenchors</i> : Mit Brahms in den Sommer – Fest- und Gedenksprüche, Liebesliederwalzer – Leitung: <i>Benedikt Haag</i> ( → S. 15)
Sonntag 17.07.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Matthias Ritter
Dienstag 19.07.	14.00	<b>GEDENKGOTTESDIENST</b> für die im vergangenen Jahr verstorbenen DrogengebraucherInnen mit Hilfseinrichtungen von Condrops und Prop, Pfarrer von Segnitz u.a.
Mittwoch 20.07.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 21.07.	10.00	<b>KREATIVES BASTELN</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam ( → S. 12)
Freitag 22.07.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
Samstag 23.07.	15.00	<b>AUFFÜHRUNG</b> des Internationalen Kinder - Zirkus <b>TRAU DICH</b> im Gemeindesaal
Sonntag 24.07.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> Pfarrer Gries
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer Gries
	11.30	<b>KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz und Team »Wir machen Ferien und tauchen ab«
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Hans-Martin Stäbler
Dienstag 26.07.	18.00	<b>BILD UND BOTSCHAFT: Flucht vor Gott -</b> Referat zu Jan Brueghel d. Ä.: <i>Jona entsteigt dem Walfisch</i> mit Dr. Ulrich Pfisterer und Prof. Dr. Christoph Levin im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung

Mittwoch 27.07.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Diakon Menzel
	15.00	<b>SENIONENTREFF</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel ( → S. 12)
Donnerstag 28.07.	8.30	<b>MATTHÄUSFRÜHSTÜCK</b> im Gemeindesaal mit Überraschungsprogramm ( → S. 12)
Freitag 29.07.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Adolf Dehm
	19.00	<b>Orgelkonzert mit Armin Becker</b> im Rahmen des Münchner Orgelsommers mit heiterer Musik Eintritt frei - Spenden erbeten ( → S. 13 und 14)
Sonntag 31.07.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Pfarrer Römer

08

August

Mittwoch 03.08.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Diakon Menzel
Freitag 05.08.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
Sonntag 07.08.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Pfarrer von Segnitz
Mittwoch 10.08.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> N. N.

Freitag 12.08.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
Sonntag 14.08.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> Pfarrer Fiedler
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer Fiedler
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer i. R. Kuller
Mittwoch 17.08.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> N. N.
Freitag 19.08.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Jürgen Kiwitt
Sonntag 21.08.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Günter Pfauth
Mittwoch 24.08.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Freitag 26.08.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer Dr. Roth
Sonntag 28.08.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> Pfarrer Dr. Roth
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer Dr. Roth
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Pfarrer Kriechbaum
Dienstag 30.08.	18.00	<b>BILD UND BOTSCHAFT: Das Paradies auf Erden -</b> Referat zu H. de Clerck und D. van Alsloot: <i>Das Paradies</i> mit Astrid von Menges und Anselm Bilgri im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung
Mittwoch 31.08.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth

09

## September

Freitag 02.09.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> N.N.
Sonntag 04.09.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Regionalbischöfin Breit-Keßler, Pfarrer Dr. Roth, Mitglieder der Meißen-Kommission und mit Münchner Motettenchor
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Pfarrer Römer
Mittwoch 07.09.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 08.09.	10.00	» <b>SPAZIERGANG IM SITZEN</b> « im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Verena Fink ( → S. 12)
Freitag 09.09.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
Sonntag 11.09.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz
	11.30	<b>ORGELMATINEE</b> mit Pfarrer Dr. Roth und <i>Hayko Siemens</i> , Orgel, anschließend Orgelspaziergang durch die evangelischen Innenstadtgemeinden ( → S. 14)
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Römer
Mittwoch 14.09.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
	15.00	<b>BIBELGESPRÄCH</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel ( → S. 12)
Freitag 16.09.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Adolf Dehm

Mitmachen

Sonntag 18.09.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Pfarrer Baron, Kassel
Mittwoch 21.09.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 22.09.	8.30	<b>MATTHÄUSFRÜHSTÜCK</b> im Gemeindesaal ( → S. 12)
	10.00	<b>KREATIVES BASTELN</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam ( → S. 12)
Freitag 23.09.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
Sonntag 25.09.	8.30	<b>FRÜHGOTTESDIENST</b> Pfarrer Dr. Roth
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer Dr. Roth
	11.30	<b>KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz und Team »Danke für die Ernte«
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> N. N.
Mittwoch 28.09.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
	15.00	<b>SENIOREN TREFF</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel ( → S. 12)
Freitag 30.09.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> N. N.

Änderungen vorbehalten

Mitmachen

# Wie wir zu erreichen sind

## Kirche und Pfarramt

80336 München,  
Nußbaumstraße 1  
(am Sendlinger-Tor-Platz)  
Tel. 5 45 41 68 - 0,  
Fax 5 45 41 68 - 20  
pfarramt.stmatthaeus.m  
@elkb.de

## Öffnungszeiten der Kirche

Di bis Fr 9.00 – 16.00 Uhr  
Bürozeiten: Mo, Di, Do  
10.00 – 12.00 Uhr,  
Di 14.00 – 16.00 Uhr,  
Fr 11.00 – 13.00 Uhr  
Bürozeiten Sommer-  
ferien: erfahren Sie in  
dieser Zeit über den  
Anrufbeantworter  
Pfarramtssekretärinnen:  
Frau Claudia Scherg,  
Frau Carmen Winkler

## Messner

Herr Helmut Mehrbrodt  
Di, Do und Fr  
9.00 – 12.00 Uhr unter  
Handy: 01 76 – 51 08 34 78

## Pfarrer

Gottfried von Segnitz  
Tel. 12 76 48 81  
v.segnitz@gmx.de

## Pfarrer

Dr. Norbert Roth  
Tel.: 30 78 94 12  
Norbert.Roth@elkb.de

## Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Frau Corinna Gilio,  
Kontakt über das Pfarramt  
oder C.Gilio@t-online.de

## Vertretung

Herr Florian Kühnl:  
Kontakt über  
fjkuehl@aol.com

## PfarrerIn

Jutta Höcht-Stöhr  
Evangelische Stadt-  
akademie  
80331 München,  
Herzog-Wilhelm-Straße 24/II

Tel. 54 90 27-0,  
Fax 54 90 27-15  
www.evstadtakademie.de

## Hochschulpfarrer

Joachim G. Zuber  
Tel. 18 84 11  
pfarrer@ehg.hm.edu  
www.ehg.hm.edu

## Klinikseelsorge

PfarrerIn Sabine Gries  
Tel. 44 00 – 5 21 34  
Sabine.Gries@med.  
uni-muenchen.de  
PfarrerIn Kirsten Fiedler  
Di – Do: 44 00 – 5 76 79  
www.klinikseelsorge-lmu.de

## Matthäusdienste

Pfarrer Thomas Römer,  
Julia Bauer, Martin  
Wagner, Elisabeth Dehm  
und Oliver Schüler  
Tel. 5 45 41 68-17  
thomas.roemer@sonntag-  
abendkirche.de  
martin.wagner@sonntag-  
abendkirche.de  
www.sonntagabend-  
kirche.de

## Diakon

Thomas Menzel  
Tel. 5 45 41 68 – 17  
Thomas.Menzel@elkb.de

## Kirchenmusikdirektor

Hayko Siemens  
h.siemens@web.de

## Münchner Motettenchor

vorstand@muenchner-  
motettenchor.de  
www.muenchner-  
motettenchor.de

## Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen e.V.

Geschäftsführung:  
Helga Hügenell  
80336 München,  
Goethestraße 53  
Tel. 53 66 67  
Fax 53 85 95 87

## Internationaler Kinder- Zirkus TRAU DICH

80336 München,  
Goethestraße 53/Zi. 15  
Ansprechpartnerin:  
Helga Hügenell  
Tel. 53 56 11,  
Fax 53 85 95 87  
Übungsnachmittage:  
jeden Mittwoch  
15.00 bis 18.00 Uhr  
in St. Matthäus  
www.zirkus-trau-dich.com

## Nachbarschaftshilfe deutsche und ausländi- sche Familien

Ansprechpartnerin:  
Christa Liebscher  
80336 München,  
Goethestraße 53  
Tel. 53 66 67  
Fax 53 85 95 87

## Internationaler Konversationskurs

Montag von 15.00  
bis 17.00 Uhr  
in St. Matthäus, Bistro  
Eingang: Lindwurmstraße  
Trägerverein »Freund-  
schaft zwischen Auslän-  
dern und Deutschen e.V.«  
Ansprechpartnerin:  
Christa Liebscher

## Evang. Pflagedienst

München e. V.  
Tel. 32 20 86 – 0  
www.diakonie-ambulant.de

## Motorradgruppe

Dienstag ab 20.00 Uhr  
in St. Matthäus  
emfmuenchen.andy@  
yahoo.de  
www.emf-muenchen.de

## Evangelischer Handwer- kerverein von 1848 e.V.

80336 München,  
Mathildenstraße 4  
Tel. 54 86 26 – 0,  
Fax 54 86 26 – 29  
www.ehv-muenchen.de

## Evangelisches Bildungswerk e. V.

80331 München,  
Herzog-Wilhelm-Str. 24/III  
Tel. 55 25 80 – 0

## CVJM

80336 München,  
Landwehrstraße 13  
Tel. 55 21 41 – 0  
www.cvjm-muenchen.de

## Evangelische Telefonseelsorge

Tag und Nacht Hilfe bei  
Lebensangst und Lebens-  
überdruß  
Tel. 0800 – 111 0 111

## Bankverbindungen

Kirchengemeinde  
St. Matthäus  
Evangelische Kredit-  
genossenschaft eG  
IBAN: DE83 5206 0410  
0001 4231 50  
BIC: GENODEF1EK1

## Spendenkonto

**Kirchengemeinde**  
Stadtsparkasse München  
IBAN: DE74 7015 0000  
0098 2054 20  
BIC: SSKMDEMM

## Spendenkonto

**Orgelbauverein**  
Stadtsparkasse München  
IBAN: DE36 7015 0000  
1000 7887 76  
BIC: SSKMDEMM

## Spendenkonto

**Matthäusdienste**  
Evangelische Kredit-  
genossenschaft eG  
IBAN: DE12 5206 0410  
0501 4231 50  
BIC: GENODEF1EK1



Wie geht's eigentlich Aye?

# Muslime entdecken ihre Münchner Heimat

Agnes Toellner

Wer zum Islamischen Zentrum und seiner Moschee kommen will, hat einen weiten Weg vor sich. Hinter Freimann zieht sich die Freisinger Landstraße (von wegen Landstraße, sie ist dicht befahren) noch kilometerweit. Die Wallnerstraße liegt unweit (ca. 2 Kilometer) von der Allianz-Arena, Moschee und Arena trennt das große Klärwerk. Zur Moschee fährt der Bus 181 im 15 Minuten-Takt, am Wochenende im 30/40 Minuten-Takt.

»Wer zuletzt kommt, geht an die Peripherie«,

weiß der Direktor des Islamischen Zentrums Achmed El-Khalifa und meint damit den Bau des Islamischen Zentrums in den frühen 70er Jahren. Mittlerweile gibt es acht Gebetshäuser um die Schwanthalerstraße herum, insgesamt sind es in München und Umgebung um

die 50 für die verschiedensten muslimischen Gruppen und Sprachen. Das Islamzentrum hat damit eine übergeordnete Funktion, sammelt alle Sprachgruppen und Ethnien. Gebetssprache ist arabisch, simultan über Kopfhörer ins Deutsche übersetzt. »Die Gemeinden entscheiden selbst, ob der Iman deutschsprachig und hier geboren sein sollte oder ob ein BI Deutschkurs ausreicht«. Früher, so weiß Achmed El-Khalifa, wurde arabisch/deutsch gepredigt und simultan in Türkisch und Serbokroatisch oder Pakistanisch übersetzt. Nun bieten die kleinen Gebetshäuser in der Stadt den einzelnen Sprachen Raum.

**Es gibt 2 Moscheen  
(am Islamischen Zentrum  
und in Pasing),  
ca. 50 Gebetshäuser**



Am Zentrum ist ein kleines Gästehaus angesiedelt, nebenan wohnt der Iman, die Moschee hat ein Minarett und die obligatorischen Waschräume. Der Komplex ist in einer lindgrünen Farbe gehalten, in dem kleinen, trotz Autolärms, beschaulichen und gemütlichen Innenhof, steht noch ein großes »Party«-Zelt – errichtet, um den 1.500 Muslimen Platz zu bieten, die am Karfreitag, dem Feiertag, Zeit hatten zum Mittagsgebet zu kommen.

Der durchschnittliche Besuch zum Freitagsgebet, für alle männlichen Muslime obligatorisch, beträgt um die 400 Gläubige.

Achmed El-Khalifa, der Direktor des Islamzentrums, stammt aus Alexandrien und ist seit 1977 in Deutschland. Zuerst absolvierte er einen Sprachkurs am Goethe-Institut Freiburg, danach ging er für vier Jahre zum Studium nach Stuttgart und lebt seitdem in München.

Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Der Bauingenieur ist mittlerweile im Ruhestand und kann sich seinem Ehrenamt, das



Achmed El-Khalifa

er seit 1982 in verschiedenen Positionen innehat, nun gänzlich widmen. Sein Rat ist viel gefragt, ein Termin jagt den nächsten. Er initiierte das Projekt »Muslime entdecken ihre deutsche Heimat«, ein Projekt, das junge Muslime einlädt, in Busfahrten, die bis zu zehn Stunden dauern können, oder zu Fuß (ca. drei Stunden Dauer) ihre Stadt kennenzulernen. Bisher werden diese Exkursionen bis zu acht Mal im Jahr angeboten, und finden mit großem Erfolg in München, Stuttgart,

Heidelberg, Mannheim, Mainz, Berlin und Hamburg statt. Ziel ist es, den jungen Leuten die Stadt, in der sie leben, zu zeigen – nicht das, was deutsch ist, sondern die Spuren von islamischen Vorgängern, Kulturträgern, Bauherren zu entdecken. Integration durch Selbststärkung der eigenen Tradition.

Auf diese Idee kam Achmed El-Khalifa, als er vor Jahren »Die Geschichte des Islams in Deutschland« las. Dieses Buch hat seinen Forschergeist geweckt, bei dem passionierten Autodidakten eine Spurensuche in Gang gesetzt, die sich nun auf schon sieben Städte ausdehnt.

#### Die fünf Gebetszeiten:

Vor Sonnenaufgang, am Mittag, zum höchsten Stand der Sonne, am Nachmittag, wenn die Schatten der Objekte länger sind als die Objekte selbst, bei Sonnenuntergang und nachts, nach der Abenddämmerung. Die Gebetszeiten variieren also: im Winter reichen sie von sieben Uhr morgens bis gegen 18.00 Uhr, im Sommer kann es um drei Uhr morgens anfangen, bis hin zu 23.00 Uhr.



Türkentor

Kanal, beides von Türken gebaut, die nach der Belagerung von Wien 1683 als Kriegsgefangene nach München kamen. An die 1000 Türken brachte Kurfürst Max Emanuel als Zwangsarbeiter mit. Er machte sich im »Großen Türkenkrieg« als Feldherr in kaiserlichen Diensten einen Namen. Die Türken wohnten in Listheim, Garching und in der Türkenkaserne, wo heute die Pinakotheken stehen. Die **Türkenstraße** in München und das **Türkentor** weisen noch darauf hin. Dann geht es weiter zur **Münchner Freiheit**, genauer, zum Parkhaus hinter dem Karstadt, in dem die türkische Gastarbeitergemeinde in den 60er Jahren ihre beiden »festen Gebete« feierten: gleich nach Ramadan und das Opferfest. Am **Habsburger Platz** steht das Denkmal

Islam ist keine Körperschaft des Öffentlichen Rechts in Deutschland, sie sind daher auf Spenden ihrer Gläubigen angewiesen.

des pakistanischen Dichters und Philosophen Muhammad Iqbal, der 1905 in München promovierte, in Heidelberg studierte, wo ein Iqbal-Ufer so wie eine Tafel an seinem Wohnhaus an ihn erinnert. Die Tour führt dann zur **Staatsbibliothek**, zu dort aufbewahrten kostbaren Handschriften, dann zum ehemaligen Völkerkundemuseum, jetzt **Museum der Fünf Kontinente**, und von da aus an den **Platz der Opfer des Nationalsozialismus**. Dort wird auch der muslimischen



Frauenkirche

Opfer in 19 Konzentrationslagern gedacht. Die beiden Turm-Kuppeln der **Frauenkirche** stehen auf einem achteckigen Plateau, das an Jerusalem erinnert wie die 12 Tore des Doms. »Die Historikerin Sigrid Hunke stellt in ihrem Buch »Allahs Sonne über dem Abendland - Unser arabisches Erbe« (2009), die These auf, dass sowohl beim Ulmer Münster als auch bei der Frauenkirche muslimische Baumeister am Werk waren« sagt Achmed El-Khalifa.

Natürlich wird an seinem **Denkmal Max Emanuels** gedacht, dann am **Marienplatz** an der Mariensäule, die im 30-jährigen Krieg erbaut wurde, darüber gesprochen, wie schrecklich Religionskriege sind. Die Tour führt zum **alten Rathaus**, an dem noch eine Kopie eines Moriskentänzerbilds zu sehen ist (12 Originale von Erasmus Grasser sind im Stadtmuseum). »Moriske« ist die Verballhornung von Mauren, die zur Zeit der Inquisition aus Spanien auch in den nördlicheren Teil Europas geflohen sind, hier zum Teil zwangschristianisiert wurden, um dann doch verfolgt zu werden. Wir sprechen vom ausgehenden 15. Jahrhundert. Über den »**Alten Peter**« als ein Wahrzeichen der Stadt geht es dann über die **Asamkirche**, vorbei am Uhren-Schmuckladen, der ebenfalls ein Moriskenbild an seiner Hausfront hat, zum **Sendlinger Tor**, wo die Führung endet.

Manchmal ist noch Zeit für die **Emin-Pascha-Straße** (Bogenhausen), der als Eduard Schnitzer bekannte Arzt und protestantisch getaufte Jude (1840-1892) war Seuchenarzt in osmanischen Küstenstädten, später Hausarzt des Gouverneur Hakki Pascha in Albanien und trat zum Islam über.

Achmed El-Khalifa erinnert an die Sitzungen in der St. Pauls- und St. Markuskirche, deren Pfarrer dem Verein Islamzentrum geholfen haben, sich zu gründen. Der gegenseitige Austausch als Dialoggruppe mit Vertretern der Religionen findet hier in München bis heute in der evangelischen Stadtakademie statt.



**Drei Friedhöfe haben Abteilungen für Muslime, die nach Mekka (Ost/Süd) gerichtet sind: Teile des Westfriedhofs, Waldfriedhofs, neuer Südfriedhof. Da Muslime so früh als möglich nach ihrem Tod beerdigt werden sollten, läuft seit 1982 die Beantragung, früher beerdigen zu können. Seit 2012 steht es nach dreißigjährigem Schweigen immerhin schon auf der Tagesordnung des Städtetags. Die Friedhofsatzung erlaubt eine Beerdigung frühestens nach 36 Stunden. Auch ist die Sargfreiheit beantragt, Muslime werden eigentlich nur in ein Tuch gehüllt beerdigt.**

# Jubiläen:

## Übung in Geduld auf verheißungsvollem Weg

Pfarrer Gottfried von Segnitz

Am 18. September 2016 erinnern Worte der Herrnhuter Brüdergemeinde an den Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hat: »Fürchte dich nicht! Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.« Entsprechend mahnt der Verfasser des Hebräerbriefes auch: »Werft euer Vertrauen nicht weg, weil es eine große Belohnung hat.«

Manche können damit etwas anfangen: Sie haben Krisen gemeistert, sind auf die Beine gekommen, haben anderen aufgeholfen, haben sich erneut ins Spiel gebracht oder gelernt, sich mehr zurück zu nehmen. Einige sagen sogar: Wir haben unser Vertrauen behalten. Es hat sich gelohnt! Es ist immer etwas Großes, wenn Menschen sich unter Gottes Versprechen stellen. Sie gehen einen verheißungsvollen Weg.

Bei der Jubiläumskonfirmation vertrauen Sie 25, 50, 60, 70 Jahre nach der Konfirmation Gott und stellen sich unter seinen Segen. Sie sind am 16. Oktober 2016 um 10.00 Uhr herzlich eingeladen. Melden Sie sich bitte gegebenenfalls dazu im Pfarramt an.

Wegen eines ähnlichen Jubiläums bringen zwei Pfarrer in der Matthäusgemeinde ihren Dank zum Ausdruck. Auch sie sind »im Dienst« nicht alleine unterwegs: Pfarrer i. R. Dieter Kuller feiert das 50. Ordinationsjubiläum und Pfarrer Gottfried von Segnitz das 25. Jubiläumsgottesdienst am 18. September um 10.00 Uhr möchten sie das gemeinsam mit Ihnen begehen.

Mit einem anderen Wort zum 18. September wünschen wir verheißungsvolle Wege allerseits: »Abraham wartete in Geduld und erlangte die Verheißung« (Hebräer 6,15).

### Impressum

**Herausgeber und Redaktionsanschrift:**  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
St. Matthäus  
Nußbaumstr. 1  
80336 München  
Tel. 089.5 45 41 68 0

**Verantwortlich:**  
Pfarrer Dr. Norbert Roth

**Redaktion:**  
Corinna Gilio, Jutta Heberer,  
Alix Neumeier, Claudia Scherg  
und Agnes Toellner

**Gestaltung und Bildredaktion:**  
BUERO ZOO GbR, Köln  
Klaus Neuburg & Dr. Sebastian Pranz  
mit Jeannette Weber  
www.buerozoo.de

**Druck:**  
Hansa Print Service GmbH  
Thalkirchner Str. 72  
80337 München

Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

Dieser City-Brief erscheint alle drei Monate in einer Auflage von 5.000 Exemplaren.

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe:**  
16.07.2016

**Fotos:**  
Cover: Marek Wykowski  
Bild S. 10/27: Marek Wykowski

S. 8/9: flickr.de/commons  
S. 16: Evangelische Stadtakademie  
S. 29: Agnes Toellner  
S.32: commons.wikimedia.org;  
User: Rufus46  
S.32: commons.wikimedia.org;  
User: Kathleen Palnau  
S.33: commons.wikimedia.org;  
User: Bbb at wikivoyage shared

---

Dieser City-Brief wird unterstützt von:

- Gemeindemitgliedern aus den Niederlanden und Togo
- L'Emporio vini e piu, München-Isarvorstadt

Wir sagen Dankeschön!

---

City-Brief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus,  
Nußbaumstraße 1, 80336 München  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

**9794**

